

## **Bericht der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) zum Geschäftsbericht des Gemeinderats 2017**

### **Bericht an den Einwohnerrat**

---

Die Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) hat den Geschäftsbericht des Gemeinderats 2017 an ihrer Sitzung vom 28. Mai 2018 in Anwesenheit von Gemeinderat Felix Wehrli sowie Ivo Berweger, Abteilungsleiter Bau, Mobilität und Umwelt, besprochen. Die Kommission dankt dem Gemeinderat und den Mitarbeitenden der Verwaltung für die geleistete Arbeiten und die ergänzenden Auskünfte.

Im Mittelpunkt der Diskussion standen u.a. folgende Themen, die von dem anwesenden Vertreter des Gemeinderats und vom Vertreter der Verwaltung erläutert wurden:

#### **Zahlen der Produktgruppen**

Die Zunahme des Anteils an der Strukturkostenumlage beruht einerseits auf der konsequenteren Zuweisung der Kosten, welche die gesamte Produktgruppe betreffen sowie auf den steigenden Kosten für das Geoinformationssystem GIS (u.a. Hochstammobstbaum-Kataster).

#### **Siedlungsentwicklung**

Rekurse im Rahmen der Zonenplanrevision: Von den abgewiesenen Einsprachen wurden 16 Rekurse angemeldet. 7 Rekurse wurden zurückgezogen. 3 Rekurse wurden vom Verwaltungsgericht abgewiesen. Der Rekurs betr. Moosweg-Parzelle wurde teilweise gutgeheissen. In der Zwischenzeit sind noch 5 Rekurse beim Verwaltungsgericht offen. Es wird erwartet, dass im Juni 2018 über diese entschieden wird.

Bebauungspläne und Kilchgrundstrasse: Beim Bebauungsplan der Kilchgrundstrasse wurden drei Einsprachen eingereicht, davon sind zwei noch als Rekurse beim Gericht hängig. Grundsätzlich gilt, dass der Gemeinderat zuständig ist für Bebauungspläne, welche eine Fläche bis zu 4'000 m<sup>2</sup> Grundstückfläche umfassen und das zulässige Nutzungsmass nicht erhöht wird. In diesem Fall behandelt er auch die Einsprachen. Ab 4'000 m<sup>2</sup> Grundstückfläche ist der Einwohnerrat zuständig, ebenso im Falle von Einsprachen.

Ortsbildkommission (s. Leistungsbericht): Die Beurteilung der gemeinderätlichen OBK ist Teil des Bauentscheids, welche das BGI erlässt. Bauentscheide werden nicht publiziert. Zum Schutz der privaten Liegenschaftsbesitzer sind die Entscheide nicht einsehbar. Der zuständige Gemeinderat kann aber an deren Sitzungen teilnehmen.



Seite 2

S-Bahn-Haltestelle Riehen Dorf (s. Leistungsbericht): In dieser Wohn- und Arbeitsmischzone besteht ein hohes Entwicklungspotenzial. Die Post will das eher schlecht genutzte Areal optimieren. Wegen langfristiger Verträge kann sie erst ab 2019 aktiv werden. Ein wichtiges Ziel der Gemeinde ist es, den Durchgang zu öffnen und die Verbindung zum Frühmesswegli zu stärken.

Stettenfeld und Tramverlängerung (s. Leistungsbericht): Auf Lörracher Seite sind noch wichtige Fragen offen, u.a. welche zusätzliche S-Bahn-Haltestelle möglich und sinnvoll ist. Die gleichen Fragen stellen sich auch bei einer eventuellen Tramverlängerung. Riehen wird über diese Fragen und Abklärungen in Kenntnis gesetzt.

Baubeglehen mit Ausnahmegewilligung (s. Leistungsbericht): Das Baubewilligungsverfahren wird durch das BGI (Bau- und Gewerbeinspektorat) durchgeführt. Die Baubeglehen können beim BGI eingesehen werden. Ausnahmeanträge werden durch den Gemeinderat bewilligt. Ob diese bewilligt werden, entscheidet das BGI mit dem Bauentscheid. Die SSL hat in diesem Verfahren keine Aufgabe.

Öffnung Freizeitgärten (s. Leistungsbericht): Für die Umsetzung des Konzepts ist die Stadtgärtnerei zuständig. Zwischenzeitlich wurde durch diese eine Bestandsaufnahme durchgeführt.

### **Grünanlagen und Friedhof**

Friedhof: Grundsätzlich will der Gemeinderat den Friedhof beibehalten. Es ist ein markanter Rückgang der Erdbestattungen festzustellen. Mit einem Landschaftsarchitekten wurden verschiedene mögliche Entwicklungsvarianten erarbeitet. Die SSL wird sich des Themas in einer separaten Sitzung annehmen. Von Seiten der SSL wird nochmals darauf hingewiesen, dass bei Beerdigungen zu wenig Sitzplätze im Aussenbereich vorhanden sind.

Saatkrähen (s. Leistungsbericht): Von Seiten der Kommission wird festgestellt, dass ein Teil des Problems darin besteht, dass die Krähen ein Teil des Futters in Abfallsäcken finden, die sie zerstören. Es soll geprüft werden, ob mit Abfallcontainern dieses Problem angegangen werden kann. Die Verwaltung lässt dies prüfen.

### **Umwelt- und Naturschutz**

Landschaftspark Wiese: Ab Juli 2018 soll ein Parkranger im genannten Gebiet unterwegs sein. Seine Aufgabe wird sein, das Einhalten von Regeln zu kontrollieren, Fragen zu beantworten und Präsenz zu zeigen. Die 100%-Stelle ist für drei Jahre vorgesehen.

Gesamtentwässerung Moostal: Die Erarbeitung des Detailprojekts soll im 2018 begonnen werden. Sobald dieses erarbeitet worden ist, wird die SSL einbezogen.

Hochwasserschutz (s. Leistungsbericht): Der Bund und Kanton werden sich voraussichtlich finanziell nur bei Massnahmen in einem grösseren Masse beteiligen, welche auf ein 100-jähriges Hochwasser dimensioniert sind. Die Gemeinde ist in der AG vertreten, die den kan-



Seite 3

tonalen Masterplan erarbeiten. Der Entwurf soll 2018 dem Gemeinderat vorliegen. Die daraus folgenden Projekte liegen voraussichtlich in der (Finanz)- Kompetenz des Einwohnerrats.

Baumschutz (s. Leistungsbericht): Auf die Verschärfung des Baumschutzes hat der Gemeinderat verzichtet, da die Befürchtung besteht, dass Bäume gefällt werden, die z.B. den schützenswerten Umfang des Stamms noch nicht erreicht haben. Zudem besteht der Schutzwert eines Baums nicht nur im gemessenen Umfang des Stamms.

Invasive Pflanzen (s. Leistungsbericht): Lokal problematisch ist die armenische Brombeere, da sie entlang der Gewässer teilweise stark wuchert und so das Durchflussprofil reduziert. Ebenso hat sich das Berufskraut stark vermehrt. Zumindest in den Naturflächen konnte die Ausbreitung gestoppt werden.

### **Wald**

Pflegekonzept Waldränder: In Riehen bestehen 17,8 km Waldränder, wovon 80 % als wertvoll eingestuft werden. Davon sollen 6,3 km abgestuft eingerichtet resp. langfristig gepflegt werden. Ein grosser Teil davon gehört der Bürgergemeinde oder zu privaten Waldparzellen. Die Pflege geschieht in Abstimmung mit den Waldeigentümern. Da die Waldrandabstufung über ein hohes ökologisches Potenzial verfügt, wird der grösste Teil der Kosten von Bund und Kanton übernommen. Für Riehen verbleibt ein jährlicher Betrag von ca. CHF 9'000.

Esche (s. Leistungsbericht): Die Esche wird voraussichtlich im Riehener Wald aussterben. Dieser Ausfall bietet die Chance, die Flächen mit zukunftsfähigen Beständen (z.B. Eichen) zu bepflanzen.

Waldentwicklungsplan (s. Leistungsbericht): Dieser nimmt keinen Einfluss auf Wildtiere im Siedlungsgebiet. Der Titel ist daher im Leistungsauftrag etwas irreführend. Mit dem WEP werden die Waldleistungen (wirtschaftliche Nutzung, ökologische Anliegen, Erholung) sichergestellt. Der Plan wird vom kantonalen Forstdienst unter Mitwirkung der Waldeigentümerschaft, der Einwohnergemeinden und der Interessensverbände erarbeitet.

### **Antrag der Kommission**

Die Sachkommission Siedlung und Landschaft beantragt dem Einwohnerrat den Geschäftsbericht des Gemeinderats 2017 über die Produktgruppe 7 Siedlung und Landschaft mit dem Leistungsbericht zur Kenntnis zu nehmen und die dazugehörige Produktsummenrechnung zu genehmigen.

Riehen, 8. Juni 2018

Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL)

Heinz Oehen, Präsident